

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 28.10.2015 in der Reblandhalle,
Bühl-Altschweier, Konrad-Kappler-Straße 11,

Sitzungsdauer: 17:05 Uhr bis 19:40 Uhr

- - - - -

Anwesend sind:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Hubert Schnurr

Gremiumsmitglied

Stadträtin Barbara Becker ab TOP 6 anwesend
Stadtrat Stefan Böckeler
Stadtrat Bernd Broß
Stadträtin Dr. Margret Burget-Behm
Stadtrat Prof. Dr. Karl Ehinger
Stadtrat Franz Fallert
Stadtrat Daniel Fritz
Stadtrat Timo Gretz
Stadtrat Oswald Grißtede
Stadtrat Peter Hirn
Stadtrat Lutz Jäckel
Stadtrat Hans-Jürgen Jacobs
Stadtrat Patric Kohler
Stadtrat Ludwig Löschner
Stadtrat Manfred Müller
Stadtrat Ulrich Nagel
Stadtrat Michael Nock
Stadtrat Hubert Oberle
Stadtrat Dr. Jan Ernest Rassek
Stadtrat Walter Seifermann
Stadtrat Peter Teichmann
Stadtrat Johannes van Daalen
Stadtrat Thomas Wäldele
Stadträtin Dr. Claudia Wendenburg
Stadtrat Jörg Woytal
Stadträtin Ursula Zink-Ohnemus

Ortsvorsteher

Ortsverwaltung Weitenung, Daniel Fritz
Ortsverwaltung Eisental, Jürgen Lauten
Ortsverwaltung Altschweier, Manfred Müller
Ortsvorsteher Vimbuch, Manuel Royal

Verwaltung

Erster Beigeordneter, Wolfgang Jokerst
Bürgerservice-Recht-Zentrale Dienste,
Martin Bürkle
Finanzen, Johanna Balaskas
Bildung-Kultur-Generationen, Klaus Dürk
Stadtentwicklung, Bauen, Immobilien,

Wolfgang Eller
Personal und Organisation, Jutta Luft
Beteiligungsmanagement, Jörg Zimmer
Pressesprecher, Timo Deible
Revision, Thomas Bauer
Rechts- und Ausländerwesen,
Elisabeth Beerens
Zentrale Dienste, Reinhard Renner
Projektsteuerung und Administration,
Daniel Back
Klimaschutz und Energie, Markus Benkeser
Wirtschafts- und Strukturförderung/Baurecht,
Corina Bergmaier
Ordnungsamt, Andreas Bohnert
Steuern und Beiträge, Michael Burkart
Feuerwehr, Günter Dußmann
Persönliches Referat des Oberbürgermeis-
ters, Elke Eckert
Stadtentwicklung, Barbara Thévenot

Stadtwerke Bühl GmbH

Geschäftsführer, Rüdiger Höche
Geschäftsführer, Reiner Liebich

Gäste

Herr Mesch, BITZ GmbH,
zu TOP 7 anwesend

Zuhörer/innen

32

Pressevertreter

3

Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. Einbringung des Nachtragshaushaltsplans 2015
3. Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen der unteren Verwaltungsbehörde der Verwaltungsgemeinschaft Bühl/Ottersweier (Verwaltungsgebührensatzung - untere Verwaltungsbehörde - Verwaltungsgemeinschaft Bühl/Ottersweier)
Beschluss der 2. Änderungssatzung und
Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen der unteren Verwaltungsbehörde der Stadt Bühl (Verwaltungsgebührensatzung - untere Verwaltungsbehörde - Stadt Bühl); Beschluss der 2. Änderungssatzung
4. 2. Änderung des Bebauungsplanes „Riedbosch“ in Bühl-Altschweier;
 - a) Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
 - b) Satzungsbeschluss
5. 3. Änderung, Ergänzung und Teilaufhebung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Süd“ in Bühl-Neusatz;
 - a) Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit sowie Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
 - b) Satzungsbeschluss
6. Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Bühl
7. Wirtschaftsplan der BITZ GmbH für das Wirtschaftsjahr 2016 mit 5-jähriger Finanzplanung
8. Gemeinsames Marketingkonzept für die Freizeit- und Ferienregion Bühl – Bühlertal
9. Flüchtlingssituation
10. Beschwerdemanagement
11. Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe zur Beschaffung eines Mannschaftstransportwagens für die Freiwillige Feuerwehr Bühl, Abteilung Bühl
12. Zuschuss an die Sportvereinigung Neusatz 1949 e.V. für Heizungserneuerung; Übernahme einer Bürgschaft für ein Darlehen
13. Annahme von Spenden/ Zuwendungen im 3. Quartal 2015
14. Berichte und Anfragen

Oberbürgermeister Schnurr eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

TOP 1: Bürgerfragestunde

Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Jost zum Baugebiet „Feil“ antwortet Oberbürgermeister Schnurr, dass das Gebiet jetzt im Flächennutzungsplan drin ist und eine Eigentümerumfrage vorbereitet wird, um die Bereitschaft zu ermitteln. Sollte diese entsprechend sein, wird man in den Grunderwerb einsteigen. Wenn man die auch sonst üblichen 80 % der Fläche im städtischen Eigentum hat, wird man mit der Planung beginnen. Er bietet Herrn Jost an, dass er entweder bei der Stadtplanung oder auch bei ihm persönlich Einblick in den Plan nehmen kann, um die Abgrenzung dieses Gebietes zu sehen. Er betont auch, dass der Flächennutzungsplan eine vorbereitende Planung ist, die nicht parzellenscharf ist, d.h. man kann um rund 10 Meter hin oder her noch reden. Natürlich muss eine solche Verschiebung auch in das Planungsbild passen.

Auf nochmalige konkrete Nachfrage von Frau Dietmeier antwortet Oberbürgermeister Schnurr, dass man bemüht ist, die Eigentümer noch in diesem Jahr anzuschreiben.

Herr Meier bezieht sich auf die von der Stadt Bühl beschlossene Lärminderungsplanung, in welcher auch die L83 benannt ist. Es wurden dort Maßnahmen in drei Prioritätsstufen vorgesehen. Innerörtlich und auch hinsichtlich Kreisel Mattenmühle wurden Maßnahmen durchgeführt, was noch fehlt ist der Bereich Hessensteg. Hier gibt es auch mehrere Vorschläge und er fragt jetzt nach dem Sachstand.

Oberbürgermeister Schnurr betont, dass es diesbezüglich ein intensives Gespräch mit dem Regierungspräsidium gab, wobei er einschränkt, dass es wohl für baulichen Lärmschutz an dieser Landesstraße nicht reichen wird. Aktuell ist jedoch eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 70 auf 50 an dieser Stelle im Gespräch. Er weist auch darauf hin, dass die Lärminderungsplanung fortgeschrieben wird. Er ist schon der Meinung, dass man hier zu einer Lösung kommen kann und er sagt zu, sich nach dem Sachstand bezüglich dieser Geschwindigkeitsreduzierung zu erkundigen.

Herr Bauer bemängelt den Zustand des Kleinen Hägenichsees. Nachdem sein Vater vor zwei Jahren die Pacht aufgegeben hat, wurde eine Anschlusslösung versprochen, d.h., dass das Areal weiterhin gehegt und gepflegt wird. Seit dieser Zeit ist jedoch nichts mehr gemacht worden. Er fragt, wie die Planungen der Stadt aussehen und was gemacht werden soll. Er erwähnt auch, dass ein Fischereisachverständiger ein Gutachten gemacht hat, welches angeblich in der nichtöffentlichen Sitzung behandelt werden soll.

Herr Eller, Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien, erwidert, dass das Gutachten mittlerweile vorliegt und man sich noch in den entsprechenden Prüfungen befindet. Er betont, dass es sich jedoch nicht um einen öffentlichen See handelt. Sobald man Lösungen für die weitere Zukunft hat, wird man dies zunächst nichtöffentlich beraten und dann in die weiteren Gespräche gehen.

Herr Bauer widerspricht und betont, dass es sich hier aufgrund der Größe um ein öffentliches Fischgewässer handelt. Er weist nochmals nachdrücklich darauf hin, dass der See und der Fischbestand gehegt und gepflegt werden müssen.

Oberbürgermeister Schnurr sagt zu, dass man die Sache aufgreifen wird. Man wird den Fischereisachverständigen des Regierungspräsidiums kontaktieren, um eine saubere Lösung im Sinne der Nutzer zu finden. Mit den bereits vorstellig gewordenen Interessenten wird man dann auf jeden Fall auch das Gespräch suchen.

Frau Dietmeier äußert ihr Befremden darüber, dass die Leistungsschau 2016 abgesagt ist, gleichzeitig aber bereits eine Zusage für das nächste Jazztival in zwei Jahren gemacht wurde. Sie fragt sich, wie man hier in der Stadt das Verhältnis Gewerbe zur Kultur gewichtet.

Oberbürgermeister Schnurr betont die Wichtigkeit, auch für Betriebe, des weichen Standortfaktors Kultur. Was in der Presseberichterstattung nicht in dieser Weise deutlich wurde, ist jedoch die Tatsache, dass man zwar die Leistungsschau 2016 nicht durchführen, jedoch das Thema aufgreifen und dann in anderer Form weiterführen wird.

Man ist diesbezüglich bereits mit Gewerbetreibenden im Gespräch. Für Handwerksbetriebe gibt es darüber hinaus auch die Möglichkeit, sich z.B. im Rahmen der Verkaufsoffenen Sonntage zu präsentieren. Er betont nochmals, dass man mit diesem Thema weitermachen wird, jedoch auf anderer Basis.

TOP 2: Einbringung des Nachtragshaushaltsplans 2015

Oberbürgermeister Schnurr erläutert die Vorlage und bringt den Nachtragshaushaltsplan 2015 ein. Er betont, dass noch einige weitere Einsparmöglichkeiten in den nächsten Tagen innerhalb der Verwaltung diskutiert werden, so dass man nach diesem vorläufigen Entwurf zur Verabschiedung des Nachtragshaushalts am 25. November 2015 einen endgültigen Entwurf vorlegen wird. Der vorliegende Nachtragshaushaltsplan dient auch dazu, den nächstjährigen regulären Haushalt 2016 von der Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt zu bekommen.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

TOP 3: Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen der unteren Verwaltungsbehörde der Verwaltungsgemeinschaft Bühl/Ottersweier (Verwaltungsgebührensatzung - untere Verwaltungsbehörde - Verwaltungsgemeinschaft Bühl/Ottersweier); Beschluss der 2. Änderungssatzung und Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen der unteren Verwaltungsbehörde der Stadt Bühl (Verwaltungsgebührensatzung - untere Verwaltungsbehörde - Stadt Bühl); Beschluss der 2. Änderungssatzung

Herr Burkart, Steuern und Beiträge, erläutert die Vorlage näher und steht für Fragen aus den Reihen des Gemeinderates zur Verfügung.

Vertreter aller Fraktionen sichern Zustimmung zum Beschlussvorschlag zu.

Beschluss:

- Der Gemeinderat nimmt die vorliegenden Gebührenkalkulationen zur Kenntnis.
- Der Gemeinderat empfiehlt den bestimmten Mitgliedern des Gemeinderats der Stadt Bühl im Gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Bühl/Ottersweier, die Satzung zur 2. Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen der unteren Verwaltungsbehörde der Verwaltungsgemeinschaft Bühl/Ottersweier im Gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Bühl/Ottersweier in der vorliegenden Form zu beschließen.
- Der Gemeinderat beschließt die Satzung zur 2. Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen der unteren Verwaltungsbehörde der Stadt Bühl.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (26 Ja-Stimmen)

TOP 4: 2. Änderung des Bebauungsplanes „Riedbosch“ in Bühl-Altschweier;

- a) **Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange**
- b) **Satzungsbeschluss**

Beschluss:

- Der Gemeinderat beschließt die vorgebrachten Stellungnahmen unter Abwägung öffentlicher und privater Belange gemäß der in Anlage 1 zur Gemeinderatsvorlage aufgeführten Stellungnahmen der Verwaltung.
- Der Gemeinderat beschließt die 2. Änderung des Bebauungsplanes „Riedbosch“ mit textlichen Festsetzungen, Örtlichen Bauvorschriften und Begründung vom 29. September 2015 als zusammengefasste Satzung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (26 Ja-Stimmen)

TOP 5: 3. Änderung, Ergänzung und Teilaufhebung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Süd“ in Bühl-Neusatz;

- a) **Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit sowie Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange**
- b) **Satzungsbeschluss**

Beschluss:

- Der Gemeinderat beschließt die vorgebrachten Anregungen unter Abwägung öffentlicher und privater Belange gemäß den in Anlage 1 zur Gemeinderatsvorlage aufgeführten Stellungnahmen der Verwaltung.
- Der Gemeinderat beschließt den Entwurf zur 3. Änderung, Ergänzung und Teilaufhebung des Bebauungsplans „Gewerbegebiet Süd“ in Bühl-Neusatz mit textlichen Festsetzungen, Örtlichen Bauvorschriften und der Begründung mit Umweltbericht vom 28. September 2015 und den öffentlich-rechtlichen Vertrag als zusammengefasste Satzung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (26 Ja-Stimmen)

TOP 6: Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Bühl

Nach einleitenden Worten von Oberbürgermeister Schnurr geht Herr Benkeser, Klimaschutz und Energie, in seiner Präsentation darauf ein, was die Stadt Bühl in Sachen Klimaschutz bereits erreicht hat und wie der Weg hinsichtlich eines Klimaschutzkonzeptes aussehen könnte.

Stadträtin Becker nimmt an der Sitzung teil.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger ist der Meinung, dass man die Bemühungen um den Klimaschutz verstärken muss, weshalb es gut ist, dass man auch auf kommunaler Ebene noch aktiver wird. Er sichert die Zustimmung der FW-Fraktion zu der vorgeschlagenen Vorgehensweise zu.

Stadträtin Dr. Burget-Behm betont, dass man seitens der CDU-Fraktion noch Diskussionsbedarf hat. Aufgrund der derzeitigen finanziellen Lage ist es ungünstig, gerade jetzt finanziell in Vorleistung gehen zu müssen. Sie weist auch auf mögliche Personalkosten für einen Klima-

schutzmanager hin.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt zwar, dass man natürlich bei Fördermöglichkeiten Vorleistungen bringen muss, dass man hier jedoch noch keine feste Zusage gemacht hat, d.h. sollte der Gemeinderat die Sache heute ablehnen, hat sich auch der Zuschussbescheid erledigt.

Herr Benkeser geht auf die Sinnhaftigkeit des Klimaschutzmanagers ein. Man erhält ein Vielfaches der Mittel, die das Klimaschutzkonzept kostet, und hat darüber hinaus jemanden, der die Arbeit für die Umsetzung des Konzeptes macht.

Stadtrat Grißtede betont, dass Bühl lange Zeit eine Vorreiterrolle in Sachen Umweltschutz hatte. Investitionen in den Umweltschutz können sich letztlich auch positiv in der Kasse bemerkbar machen, z.B. bei den Einsparungen durch die Umrüstung auf LED-Beleuchtung. Er spricht von einer richtigen Entscheidung für die Zukunft und signalisiert die Zustimmung der SPD-Fraktion.

Stadtrat Oberle nennt Beispiele, bei welchen die CDU-Fraktion sehr wohl für Maßnahmen im Umweltbereich gestimmt hat, u.a. energetische Sanierungen bei den Schulen. Er hat jedoch ein Problem damit, wenn große Konzepte verabschiedet werden und am Ende dabei nichts herauskommt. Letztlich sind die notwendigen Maßnahmen bekannt, ohne dass es eines solchen Konzeptes bedarf.

Stadtrat Seifermann hält dagegen konzeptionelles Handeln für richtig. Natürlich ist es klar, dass auf das Konzept auch Maßnahmen folgen müssen, für die Mittel bereitzustellen sind.

Stadtrat Dr. Rassek verweist auch nochmals auf die vielen Maßnahmen, die die Stadt Bühl in den vergangenen Jahrzehnten im Bereich des Umweltschutzes bereits gemacht hat. Er bittet darum, hier auch die Bühler Bürgerenergiegenossenschaft miteinzubinden. Wie seine Vorredner betont auch er den wirtschaftlichen Impuls, den es hier geben könnte. Er spricht sich deshalb dafür aus, weiteres Potenzial unter Einbezug von externer Beratung zum Wohle der Bevölkerung zu suchen.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt, dass man hier einen Impuls für die örtliche Wirtschaft und das örtliche Handwerk setzen wird, der weitere Investitionen nach sich zieht.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Fallert erläutert Herr Benkeser, wie die Kohlenstoffdioxid-Einsparung statistisch ermittelt wird.

Stadträtin Dr. Burget-Behm hofft, dass dieses Konzept auch tatsächlich Maßnahmen nach sich zieht und dass auch Private investieren.

Stadtrat Fritz erklärt, dass er hier keine Risiken, sondern nur Chancen sieht. Wichtig hält er auch die professionelle Hilfe durch diesen Klimaschutzmanager, auch für die Privaten, angesichts der vielen Fördermöglichkeiten, was für viele nahezu unüberschaubar ist. Er sichert deshalb seine uneingeschränkte Zustimmung zu.

Stadtrat Oberle bekräftigt, dass er bei Zustimmung zum Beschlussvorschlag auch wirklich Maßnahmen, auch seitens der Industrie, erwartet. Er bemängelt in diesem Zusammenhang, dass die beiden Bühler Großunternehmen trotz riesiger Dachflächen keine Photovoltaikanlage haben.

Oberbürgermeister Schnurr erklärt, dass er über diesbezügliche Gespräche in der Fraktionsvorsitzendenrunde informieren wird.

Stadtrat Böckeler betont, dass man immer in Vorleistung gehen muss, wenn man z.B. Zu-

schüsse möchte. Er stellt auch dar, dass man dies nicht einfach so nebenher machen kann, sondern eine Fachkraft braucht, die weiß, wo man ansetzen muss.

Stadtrat Löschner betont nochmals, dass über ein solches Konzept alle verschiedenen Akteure miteinbezogen werden können.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung mit der Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes. Hierfür soll unter mehreren unabhängigen, erfahrenen und qualifizierten Fachbüros eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt werden. Des Weiteren werden die notwendigen Mittel im Haushalt 2016 bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (27 Ja-Stimmen)

TOP 7: Wirtschaftsplan der BITZ GmbH für das Wirtschaftsjahr 2016 mit 5-jähriger Finanzplanung

Der Geschäftsführer der BITZ GmbH, Herr Mesch, erläutert den Wirtschaftsplan 2016 näher. Aus den Reihen des Gemeinderates wird ausschließlich Zustimmung signalisiert. Herr Mesch geht in der kurzen Diskussion auf einige Detailfragen ein. Dabei geht es unter anderem auch darum, wie das BITZ wieder besser ausgelastet werden kann.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Wirtschaftsplan 2016, bestehend aus Erfolgsplan, Vermögensplan und 5-jähriger Finanzplanung der BITZ GmbH Bühl zu.

Der Gemeinderat weist die Mitglieder des Aufsichtsrates der BITZ GmbH an, den der Gemeinderatsvorlage beigefügten Wirtschaftsplan 2016 der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung zu empfehlen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (27 Ja-Stimmen)

TOP 8: Gemeinsames Marketingkonzept für die Freizeit- und Ferienregion Bühl – Bühlertal

Oberbürgermeister Schnurr verweist auf die Vorlage.

In allen Wortbeiträgen der Gemeinderatsmitglieder kommt Zustimmung zum Beschlussvorschlag zum Ausdruck.

Oberbürgermeister Schnurr sagt zu, dass auch die Fraktionsvorsitzenden, die beim Impulstag Tourismus nicht anwesend sein konnten, die entsprechenden Unterlagen erhalten.

Beschluss:

Die Stadt Bühl wird beauftragt, in Kooperation mit der Gemeindeverwaltung Bühlertal die Werbeagentur „JP Partner“ in Baden-Baden mit der Entwicklung einer Marketingstrategie sowie darauf aufbauend eines corporate identity inklusive Logo und Schriftzug zu beauftragen. Die Kosten in Höhe von 8.784,00 € werden zu 2/3 von der Stadt Bühl = 5.856,00 € und zu 1/3 von der Gemeinde Bühlertal = 2.928,00 € getragen. Die Mittel wurden bereits für 2015 bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis: 26 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

TOP 9: Flüchtlingssituation

Oberbürgermeister Schnurr äußert seine Anerkennung gegenüber der Feuerwehr, die mitgeholfen hat, die Unterkünfte in Neusatzheck und Rittersbach für die Flüchtlinge herzurichten.

Anschließend gibt Bürgermeister Jokerst einige aktuelle Informationen. Er betont den sachlichen Charakter der zusammen mit dem Landkreis durchgeführten Informationsveranstaltung in der Schlossberghalle in Neusatz. Mittlerweile steht der Landkreis vor der Aufgabe, monatlich 400 bis 500 Flüchtlinge aufzunehmen. Damit ist auch die Aufgabe für alle Kommunen größer als noch vor einiger Zeit angenommen. Für Bühl heißt es ganz konkret, dass noch in dieser Woche die ersten 50 Flüchtlinge das Kloster Neusatzheck beziehen werden, ebenso werden die ersten 70 Flüchtlinge in der „Blume“ in Rittersbach unterkommen. Auch er betont, dass dies ohne die Hilfe der Feuerwehr nicht möglich gewesen wäre. Bis zum Jahresende werden weitere 50 Flüchtlinge nach Neusatzheck kommen und es wird auch das ehemalige Schwesternwohnheim beim Krankenhaus mit 100 Flüchtlingen belegt werden. So gestaltet sich die sogenannte vorläufige Unterbringung, danach geht es jedoch weiter mit der Anschlussunterbringung. Dazu ist jede Kommune verpflichtet und die Zahl der aufzunehmenden Flüchtlinge richtet sich nach einer Quote. Dadurch, dass Bühl sich in der vorläufigen Unterbringung so stark engagiert, wird das auf die Anschlussunterbringung angerechnet. Spätestens 2018 wird man jedoch eine recht hohe Zahl von Flüchtlingen in der Anschlussunterbringung in Bühl haben. Das stellt die Stadt vor große Herausforderungen, weshalb man gezwungen ist, ein entsprechendes Konzept aufzustellen. Dabei geht es z.B. um Fragen des sozialen Wohnungsbaus. Dieses Konzept möchte man dem Gemeinderat in der Klausurtagung am 14. November 2015 vorstellen.

Oberbürgermeister Schnurr benennt auch den Unterstützerkreis mit über 80 Personen, die sich ehrenamtlich engagieren. Bei der Veranstaltung in Neusatz haben sich weitere 25 Personen bereiterklärt, hier mitzumachen. Er äußert seinen Dank für dieses tolle Engagement innerhalb der Bevölkerung.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat van Daalen antwortet Bürgermeister Jokerst, dass man bei Bedarf entsprechende Unterlagen für den Deutschunterricht bei der Stadt erhalten kann.

Stadtrat Dr. Rassek weist auf den von ihm ausgelegten Anstecker des Unterstützerkreises hin. Er bittet diesen auch zu tragen und damit ein Zeichen zu setzen, dass die Flüchtlinge hier willkommen sind.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

TOP 10: Beschwerdemanagement

Frau Eckert, Persönliche Referentin des Oberbürgermeisters, stellt das aktive Ideen- und Beschwerdemanagement bei der Stadt Bühl vor und geht insbesondere auf die Auswertungen 2014 ein. Anschließend beantwortet sie Fragen der Gemeinderatsmitglieder.

Oberbürgermeister Schnur versichert, dass alle über das Beschwerdemanagement eingehenden Anliegen überwacht werden und die Antworten zügig erfolgen. Dies kann durchaus auch zunächst in Form einer Zwischennachricht sein. Er bestätigt, dass eine zügige Bearbeitung für alle Anliegen gelten sollte, also auch die, die direkt an die Beschäftigten gerichtet werden und nicht über das Beschwerdemanagement laufen.

Positiv wird aus den Reihen des Gemeinderates vermerkt, dass auch viele Anregungen gegeben werden.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Dr. Rassek antwortet Herr Deible, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, dass er die Aktivitäten in den sozialen Medien, z.B. Facebook, verfolgt. Gegebenenfalls werden die Betroffenen darüber informiert und man achtet auch darauf, dass sich hier nichts gewissermaßen verselbständigt.

Abschließend betont Oberbürgermeister Schnurr, dass man die Anliegen der Bürger weiterhin sehr ernst nehmen wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

TOP 11: Genehmigung einer außerplanmäßigen Ausgabe zur Beschaffung eines Mannschaftstransportwagens für die Freiwillige Feuerwehr Bühl, Abteilung Bühl

Auf entsprechende Nachfragen von Stadtrat Gretz geht Kommandant Dußmann auf den Verkauf des Tanklöschfahrzeuges der Abteilung Altschweier an die Firma UHU ein.

Stadtrat Nock spricht sich für die Beschaffung dieses Fahrzeug aus, weil es praktisch kostenneutral ist. Durch die sicherlich geringeren Unterhaltungskosten gegenüber dem alten Passat fährt man mit dem Neufahrzeug insgesamt sogar noch günstiger.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt einer außerplanmäßigen Ausgabe für die Beschaffung eines MTW für die Freiwillige Feuerwehr Bühl, Abteilung Bühl, zum Preis von 45.000,00 Euro unter der Voraussetzung zu, dass das Land Baden-Württemberg den vorgesehenen Zuschuss bewilligt. Die Verwaltung wird mit der Durchführung der Beschaffung beauftragt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (27 Ja-Stimmen)

TOP 12: Zuschuss an die Sportvereinigung Neusatz 1949 e.V. für Heizungserneuerung; Übernahme einer Bürgschaft für ein Darlehen

Stadtrat Oberle erläutert die Vorlage und bittet um Zustimmung.

Stadträtin Becker verlässt vorübergehend die Sitzung und nimmt an der Beschlussfassung über diesen und den nächsten Tagesordnungspunkt nicht teil.

Beschluss:

- Die Sportvereinigung Neusatz 1949 e.V. erhält zu den Kosten der Erneuerung ihrer Heizungsanlage sowie Warmwasseraufbereitung im Clubhaus einen Zuschuss von 15 % der voraussichtlichen förderfähigen Gesamtkosten von 57.553 € in Höhe von maximal 8.633 €.
- Die Stadt übernimmt die Ausfallbürgschaft gem. § 765 ff. BGB für ein Darlehen über 30.000 €.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (26 Ja-Stimmen)

TOP 13: Annahme von Spenden/ Zuwendungen im 3. Quartal 2015

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die in der Anlage zur Gemeinderatsvorlage einzeln aufgeführten Spenden / Zuwendungen gem. § 78 Absatz 4 GemO im Namen der Stadt Bühl an.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (26 Ja-Stimmen)

TOP 14: Berichte und Anfragen

Bekanntgaben des Oberbürgermeisters

Auslagerung Telefonzentrale

Der Bericht über die erste Evaluation liegt aus.

Terminplan 2016

Der Jahresplan über Gemeinderats- und sonstigen Sitzungen für das Jahr 2016 liegt aus.

Besuch aus Novo mesto/Slowenien

Man hat den Bürgermeister im Frühjahr bei der Bürgermeisterkonferenz in Vilafranca kennengelernt und er war sehr daran interessiert, Bühl näher kennenzulernen, weshalb er jetzt in den vergangenen Tagen hier weilte. Novo mesto hat ähnliche Strukturen wie Bühl. Es besteht von dortiger Seite großes Interesse, ihre Firmen mit den Bühler Firmen zusammenzubringen. Eine Städtepartnerschaft ist nicht vorgesehen, die Verbindungen erfolgen auf der Basis freundschaftlicher Beziehungen. Sobald man entsprechendes Informationsmaterial hat, wird man es auch im Gemeinderat vorstellen. Es ist sicherlich gut, auch innerhalb der Europäischen Union den Blick nach Osten zu richten und freundschaftliche Beziehungen zu pflegen. Ab 2016 wird Novo mesto auch beim Jugendnetzwerk Youtou mit dabei sein.

Leistungsschau

Stadträtin Dr. Burget-Behm betont, dass sich einige Handwerker bei ihr über diese Absage beklagt haben und sich auch bereit erklärt hätten, einen Teil der Kosten von 30.000 Euro zu übernehmen, so dass der Aufwand für die Stadt geringer geworden wäre. Vielen ist es wichtig, sich in dieser Form in der Stadt präsentieren zu können, besonders für die Betriebe aus den Stadtteilen ist die Leistungsschau ein notwendiges Forum. Sie bittet deshalb darum, die Leistungsschau baldmöglichst nachzuholen.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass, wie bereits erwähnt, die Leistungsschau nicht gänzlich abgesagt wurde, sondern man möchte neue Wege beschreiten. Er bittet seinerseits Stadträtin Dr. Burget-Behm darum, der Wirtschaftsförderung die von ihr angesprochenen Betriebe zu benennen.

Stadtrat Jacobs war auch überrascht von dieser Absage aus Kostengründen. Dies ist für ihn unverständlich, da es sich hier um eine erfolgreiche Veranstaltung gehandelt hat, die ein richtiger Publikumsmagnet war, und für die die Betroffenen gerne die viele Arbeit auf sich genommen haben.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass man endlich damit aufhören sollte, einzelne Sparten gegeneinander auszuspielen, so wie hier z.B. die Leistungsschau gegen das Jazztival. Wichtiger ist es, jetzt die Kräfte zu bündeln um gemeinsam etwas zu erreichen.

Stadtrat Jacobs betont nochmals, dass man sicherlich bei Nachfragen unter den Firmen diese 30.000 Euro zusammen bekommen hätte.

Oberbürgermeister Schnurr erklärt, dass er gerne diese Bereitschaft entgegennimmt, man wird dann zu gegebener Zeit deswegen auf die Firmen zukommen.

Für Stadtrat Jacobs bedeutet eine solche Veranstaltung angesichts des Nachwuchsmangels auch eine Werbung für die jeweiligen Berufe. Im Übrigen stört ihn sehr, dass die Fraktionsvorsitzendenrunde und die Verwaltungsspitze, aber nicht der Gemeinderat, eine solche Entscheidung getroffen haben.

Hinsichtlich des Nachwuchskräftemangels antwortet Oberbürgermeister Schnurr, dass es da auch noch andere Wege gibt, z.B. Ausbildungsmessen. Von der Größenordnung her gesehen ist eine solche Entscheidung sicherlich Sache der Verwaltung und nicht des Gemeinderates.

Stadtrat Böckeler verweist auf die Aktivitäten der Bina. Er fordert alle interessierten Firmen dazu auf, sich z.B. bei den Verkaufsoffenen Sonntagen einzubringen. Die Bina möchte Vertreter für alle Unternehmen in Bühl sein und würde weitere Aktivitäten sehr begrüßen, auch wenn es um finanzielle Unterstützung geht. Er wirbt darüber hinaus auch für die Mitgliedschaft in der Bina, die sicherlich erschwinglich ist. Er verweist darauf, dass man in der Vergangenheit alles versucht hat, um verschiedene Firmen zum Mitmachen zu animieren. Letztlich waren sie nach einer oder zwei Teilnahmen nicht mehr dabei.

Stadtrat Jäckel berichtet aus seiner Erfahrung heraus, dass man bei so einer Leistungsschau dabei sein muss, weil es andere auch sind. Letztlich rechnet es sich jedoch nicht. Er betont auch, dass in der besagten Fraktionsvorsitzendenrunde nicht gesagt wurde, dass die Leistungsschau dauerhaft abgesagt ist, sondern aufgrund der prekären finanziellen Situation jetzt mal ausgesetzt wird. Für die Folgejahre soll dieses Thema wieder auf die Tagesordnung, unter Umständen mit anderen Konzeptionen. Man möchte sich darüber Gedanken machen, wie man solche Veranstaltungen im Zuge der Zeit ändern sollte. Auch er betont, dass jeder eingeladen ist, an einem zukünftigen Konzept mitzuarbeiten.

Stadträtin Dr. Burget-Behm betont, dass sie in der besagten Fraktionsvorsitzendenrunde nicht für die Abschaffung war, sondern darum gebeten hatte, sie nochmals durchzuführen und danach eine Evaluation zu machen und die Firmen abzufragen, ob sie eine Fortsetzung in dieser Form wünschen.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass man sehr wohl im Vorfeld Firmen angesprochen hat und es gab auch Meinungen, die sich gegen die Leistungsschau ausgesprochen haben.

Beschilderung der Waldwege

Stadtrat Oberle weist darauf hin, dass die Beschilderung in den Waldwegen immer dürttiger wird und bittet darum, Abhilfe zu schaffen, so dass im Frühjahr die Situation wieder besser ist.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass dies keine originäre Aufgabe des Stadtbauhofes ist, sondern sich bisher auf ehrenamtlicher Basis der Schwarzwaldverein darum gekümmert hat. Auch hier kann er aus eigener Erfahrung berichten, dass es immer schwieriger wird, Personen zu finden, die sich hier engagieren, und er ermuntert Stadtrat Oberle, sich hier einzubringen.

Saatkrähen

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Kohler antwortet Oberbürgermeister Schnurr, dass man sich seit Jahren mit dieser Thematik intensiv beschäftigt, wobei er wieder einmal darauf verweist, dass diese Tiere auf der roten Liste stehen.

Herr Eller, Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien, ergänzt, dass man das Thema in der nächsten nichtöffentlichen Wald-, Landwirtschafts- und Umweltausschusssitzung und danach im Gemeinderat öffentlich behandeln wird. Er geht auch auf das diesbezügliche Problem auf dem Vimbacher Sportplatz ein. Dort wurde bislang ausgebessert und man prüft die Möglichkeit des Einsatzes biologischer Mittel, was derzeit aufgrund der Witterung nicht erfolgen kann.

Kürzung der Sitzungsgelder

Stadtrat Dr. Rassek bittet angesichts der Verabschiedung des Nachtragshaushalts 2015 in der nächsten Gemeinderatssitzung darum, zu prüfen, ob man im Sinne der Einsparbemühungen auch eine maßvolle Kürzung der Sitzungsgelder vornehmen kann, die zumindest eine Symbolwirkung nach außen hat.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass man dies in der Klausurtagung thematisieren wird.

Geschwindigkeit in der Güterstraße

Stadträtin Becker fragt, ob man nicht auch im Bereich zwischen ZOB und Carl-Netter-Realschule Tempo 30 machen könnte, da dort u.a. auch die Schüler queren und im weiteren Verlauf der Güterstraße am Bahnhof bereits 30 Kilometer pro Stunde gilt.

Herr Bürkle, Bürgerservice-Recht-Zentrale Dienste, erwidert, dass dort die Geschwindigkeit generell sehr niedrig sind, da unter anderem z.B. ein Fahrradfahrer aufgrund des Mittelstreifens nicht überholt werden kann. Auch durch den großen Fußgängerverkehr wird dort eher langsam gefahren. Die Schnellfahrer wird es auch dann geben, wenn man Tempo 30 ausweist.

Oberbürgermeister Schnurr sagt zu, dass man sich intern nochmal darüber unterhalten wird.

Zur Beglaubigung:

Der Oberbürgermeister:

Die Stadträte/innen:

Hubert Schnurr

Der Schriftführer:

Reinhard Renner

